



Erster Spatenstich für das interkommunale Gewerbegebiet A31: Erwin Hülscher, Martina Schrage, Frank Richter, die Bürgermeister Felix Büter (Ahaus) und Friedhelm Kleweken (Legden) und Maria Pier Bohne (mit Helm von links).

MLZ-FOTO (5) GROTHUES

„Sie haben Ihr Ziel erreicht“

Erster Spatenstich für Industriepark

LEGDEN/AHAUS. „Es war ein etwas längerer Weg“, ruft Bürgermeister Friedhelm Kleweken gegen das Verkehrsrauschen der Autobahn 31 und der Bundesstraße 474 an. Dann zeigt er auf das große Bauschild auf dem Stoppfeld und liest vor, was dort in großen Lettern steht: „Sie haben Ihr Ziel erreicht.“ Der neue interkommunale „Industriepark A 31“ wird Wirklichkeit.

Über ein Jahrzehnt nach der ersten Idee und sieben Jahre nach der Gründung des Zweckverbandes wurde gestern der symbolische erste Spatenstich getan: drei Kilometer vom Legdener Rathaus entfernt und viereinhalb vom Ahauser.

Im ersten Abschnitt werden nun rund zehn Hektar Fläche erschlossen. Bis zu zehn Firmen könnten auf diesem Areal entstehen – und bis zu 300 Arbeitsplätze, so hoffen die Bürgermeister Friedhelm Kle-

handlungen in „Küchen und Wohnzimmern“, an die strengen Artenschutzauflagen, an die Aussiedlung der Bauernhöfe Hemker und Wilpert. So seien für die ersten zehn Hektar des Industrieparks insgesamt 50 Hektar Fläche gekauft, verkauft und getauscht worden.

Felix Büter, Bürgermeister der Stadt Ahaus, hob besonders die gute interkommunale Zusammenarbeit hervor. „Wir

„Wir machen exakt halbe-halbe.“

Felix Büter, Ahauser Bürgermeister, zum Erfolgsrezept der interkommunalen Kooperation haben trotz des Größenunterschieds von Ahaus und Legden stets als gleichwertige Partner gehandelt.“

Beide Bürgermeister betonten gestern im Gespräch mit der Münsterland Zeitung, dass das neue Areal bewusst Industriepark und nicht Gewerbegebiet genannt wurde. Büter: „Wir wollen hier Industrie und keine Handwerker ansiedeln. Dafür haben wir noch Flächen in den ortsnahen Gewerbegebieten.“ Der Industriepark sei insbesondere auch für Unternehmen geeignet, die aufgrund von Immissionen in Stadt- oder Dorfnähe nicht angesiedelt werden könnten. Über die Vermarktung der Flächen im Industriepark machen sich Kleweken und Büter keine Sorgen: „Die Nachfrage wird das Angebot deutlich übersteigen.“

Stefan.Grothues@mdhl.de



Das Baustellenschild zeigt auch den Erschließungsplan für den ersten Abschnitt des Interkommunalen Gewerbegebiets A31.



Die Bürgermeister Friedhelm Kleweken und Felix Büter (v.l.) freuen sich über das Erreichen des Etappenziels.

MLZ-FOTO

„Das erste Grundstück ist schon verkauft.“

Friedhelm Kleweken, Bürgermeister der Gemeinde Legden

weken (Legden) und Felix Büter (Ahaus). Und das ist nur ein Anfang. Das Erweiterungspotenzial liegt bei 19 Hektar. Und langfristig, so Büter, sei eine weitere Vergrößerung nicht ausgeschlossen.

Kleweken erinnerte an die Stationen des langen Wegs: an die politischen Beschlüsse, an die vielen Grundstücksver-



Die Spaten stehen bereit, die Erschließungsarbeiten für das Industriegebiet können beginnen.

MLZ-FOTO

KOMMENTAR

Interkommunaler Schwung Bitte mehr davon!

Der Erfolg hat stets viele Väter und Mütter. So wundert es nicht, dass sich gestern zum ersten Spatenstich für das neue Industriegebiet gut zwei Dutzend Beteiligte einfanden. Und das mit Recht. Zwischen der Idee und dem Spatenstich lagen nicht nur zehn Jahre, sondern auch ungezählte Planungsgespräche, Abstimmungen, Prüfungen, Verhandlungen. Politiker, Verwaltungsmitarbeiter, An-



lieger, vormalige Grundstücksbesitzer, Planer und Bauunternehmer. Viele haben an einem Strang gezogen. Gemeindeübergreifend entsteht nun etwas, das weder Legden noch Ahaus alleine hinbekommen hätte. Diesen gemeinsamen Schwung sollten die Kommunen auch für andere Projekte nutzen. Herausforderungen gibt es genug. Die Aufgaben zur Unterbringung und Integration von Flüchtlingen stehen ganz oben auf der Agenda. Auch da könnten die Kommunen gemeinsam mehr bewegen als allein.

Stefan Grothues

Zwei Millionen Euro für die Erschließung

Fläche für Unternehmer eine „echte Perle“

LEGDEN/AHAUS. Zwei Millionen Euro, so Frank Richter (Foto) vom Ingenieurbüro ISW, werden 2015 und 2016 in die Infrastruktur investiert: in Baustraßen, Abwasserentsorgung und Versorgungsleitungen. Bis Ende 2016 werde auch der Knotenpunkt A 31/B 474 mit der Industriepark-Zufahrt als Kreuzung mit neuer Ampelanlage ge-



staltet. Dann sei das Areal für Unternehmen eine „echte Perle“. 2016 kann auch der Käufer des ersten Grundstücks mit seinem Vorhaben beginnen. Es handelt sich um das Legdener Objekt- und Ladenbauunternehmen Stapelbroek. gro